



**An die Fraktionen des saarländischen Landtages
den Minister für Umwelt und Verbraucherschutz
den Leiter des SaarForst Landesbetriebes
den NABU Saar
den BUND Saar**

St. Ingbert 05.09.2017

Stellungnahme BDF – Saar

**Geplanter Neubau des Helmholtz Institutes im Bereich des Staatswaldes Revier
Scheidterberg des Saarforst Landesbetriebes**

Zum Verband:

Der BDF-Saar (Bund Deutscher Forstleute) ist einer der 15 Mitgliedsverbände des BDF im Bund mit Sitz in Berlin. Der BDF hat einen Sitz in der Bundestarifkommission der dbb Tariffunion und ist dadurch an den Tarifverhandlungen für den öffentlichen Dienst direkt beteiligt. Wir sind die Interessensvertretung für Forstleute, im Forst tätige Personen und Ruheständler. Der BDF-Saar, vertreten durch seinen Vorstand, gibt folgende Stellungnahme zu oben aufgeführten Themenkomplex ab.

Stellungnahme:

Der BDF-Saar wertet die Ansiedlung des Helmholtz Institutes als führende Kraft in Sachen IT-Sicherheit und Forschung für das Saarland als großen Gewinn für die hiesige IT-Branche. Diese Ansiedlungsentscheidung wird für die Zukunft des Saarlandes eine bedeutende Rolle spielen und sicherlich unser schönes Bundesland wieder ein wenig mehr in Deutschland und der Welt bekannt machen.

Ausgehend von unserem derzeitigen Informationsstand haben wir als BDF-Saar bezüglich der in der Planung favorisierten möglichen Standorte des Institutes bereits im Vorfeld erhebliche Bedenken. Unter Bezugnahme auf die Informationen aus der regionalen Presse wird offensichtlich in Betracht gezogen, für den Neubau des Institutes eine 22 Hektar bzw. 8 Hektar große Fläche des Staatswaldes im Bereich der Revierförsterei Scheidterberg zur Verfügung zu stellen. Diese Planung ist für den BDF Saar keine Option! In Anlehnung an die Stellungnahme des BDF Saar zum aktuellen Gesetzentwurf zur Änderung des Landeswaldgesetzes verlangt der BDF Saar die Anlegung gleich strenger Kriterien bei dem Helmholtz-Bauprojekt wie beim Bau von Windkraftanlagen in Waldgebieten.

Wir sehen hier einen vermeidbaren Flächenverbrauch in einem sensiblen Ökosystem, welches nicht zu ersetzen sein wird. Bundesweit werden täglich rund 70 Hektar für Verkehrs- und Siedlungsflächen ausgewiesen. Dies wurde selbst vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB) als zu viel angesehen und hat darauf im Bundeskabinett eine neue Richtlinie beschlossen, die den „Verbrauch“ von Fläche reduzieren soll.

Landesverband Saarland
1.Vorsitzender Michael Weber
Im Schmelzerwald 101
66386 St. Ingbert

Zitat von der Internetseite des BMUB: „Fläche ist jedoch – wie auch der Boden - eine endliche Ressource, mit der der Mensch sparsam umgehen muss, um sich seine Lebensgrundlagen zu erhalten. Flächenverbrauch ist ein schleichendes Phänomen. Bürger und selbst politische Entscheidungsträger nehmen dies kaum wahr. Somit mangelt es weithin am nötigen Problembewusstsein.“

Wie gleichfalls aus der regionalen Presse (Saarbrücker Zeitung vom 31.08.2017) zu entnehmen war, wurde durch die Oberbürgermeisterin der Stadt Saarbrücken bereits eine Erklärung abgegeben, sich bei der Suche nach einem möglichen Standort nicht nur auf den Wald zu konzentrieren, sondern zu prüfen, ob das Institut nicht in die umfänglichen Neu- und Umbauten, die auf dem Unicampus anstünden, einbezogen werden kann. In diesem Vorschlag sieht der BDF Saar eine ausgesprochen diskussionswürdige Variante.

In der bevorstehenden intensiven Debatte über den künftigen Standort des Helmholtz-Institutes sieht sich der BDF Saar im Einklang mit den Naturschutzverbänden, nämlich grundsätzlich über Alternativen zu den Plänen, Waldflächen zu opfern, intensiv nachzudenken.

Daher fordert der BDF – Saar eine sachliche, den geltenden Gesetzen entsprechende und ökologisch nachhaltig vertretbare Herangehensweise zur Standortfindung.

Für den BDF-Saar

1. Vorsitzender



Michael Weber